Ottendorfer Zeitung

Bezugspreis: Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus. In der Geschäftsstelle abgeholt vierteljährlich 1.—. Einzelne Nummer 10 Pfg. Erscheint am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Abend.

Amts-Blatt

Anzeigenpreis: Für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder deren Raum 10 Pfg. — Im Reklameteil für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg. Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags. Beilagegebühr nach Vereinbarung.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt", sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel" „Feld und Garten", „Spiel und Sport" und „Deutsche Mode"

Druck u. Verlag der Fa. H. Rühle, Inh. R. Storch in Groß-Okrilla. Für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

Nummer 83 | Fernsprecher Nr. 40 | Sonntag, den 14. Juli 1912 | Fernsprecher Nr. 40 | XI. Jahrgang

Das Neueste für eilige Leser

Se. Majestät der König hat mit Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen gestern eine Landesreise durch den Bezirk der Amtshauptmannschaft Annaberg unternommen.

Zur Bekämpfung der Kinomatographentheater hat die Bürgerschaft von Lübeck dem Antrage auf Erhöhung der Lustbarkeitssteuer von 1800 auf 6000 Mk. zugestimmt.

Die furchtbare Hitze in Newyork wurde am Donnerstag durch ein Gewitter gemildert, jedoch nur vorübergehend. Sie setzte sofort wieder mit neuer Stärke ein und die Hitzschläge nehmen zu.

Heute Abend erstes Gartenkonzert im Bad!

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 15. Juli 1912.

—* Krammarkt in Pulsnitz findet Sonntag und Montag, den 14. und 15. Juli dss. J. statt.

—* Wegen Abhaltung von Schießübungen mit scharfer Munition vom 15. bis 20. 7. d. J. von 7 Uhr Vorm. bis 2 Uhr nachm., wird das gesamte im Gefahrenbereich des Infanterieübungsplatzes bei Glauschnitz liegende und durch Warnungstafeln kenntlich gemachte Gelände abgesperrt. Das Betreten des abgesperrten Geländes ist mit Lebensgefahr verbunden und daher verboten.

Dresden. Stadtschulrat Professor Dr. Lyon ist am Mittwoch nach kurzem Krankenlager im 59. Lebensjahre in seiner Wohnung in Dresden gestorben. Nicht nur das Lehrfach, auch die Gelehrtenwelt verliert in ihm einen Mann, der sich besonders durch die Herausgabe seiner Zeitschrift für den deutschen Unterricht sehr große Verdienste erworben hat.

Tharandt. Nachdem das Ministerium die geplante Automobillinie Tharandt — Freiberg — Spechtshausen genehmigt hat, ist der Verkehr gestern aufgenommen worden.

Willsdruff. Stadtrat Dinndorf beging das 50jährige Bürgerjubiläum.

Riesa. Zwischen Seerhausen und Riesa hat man bereits mit dem Roggenschnitt begonnen.

Brambach. Der König hat genehmigt, daß die bisher als Neue Quelle bezeichnete Brambachquelle Brambach, bekanntlich die stärkste Stahlquelle der Welt, künftighin den Namen Brambachquelle führen darf. Die im April d. J. von der Gesellschaft Brambacher Sprudel G. m. b. H. beschlossene Kapitalserhöhung von 50000 Mark ist durchgeführt.

Leipzig. Gestern nachmittag in der 5. Stunde wurde in der Bornaischen Straße das drei Jahre alte Söhnchen Rudolf des Schmiedemeisters Weber von einem Automobil der „Leipziger Volkszeitung" überfahren und schwer verletzt. Kurz nach der Einlieferung ins Krankenhaus starb das Kind.

Auerbach. Der Gemeinderat wählte den Rechtsassistenten in Meuselwitz Guido Berndt zum Gemeindevorstand.

Oelsnitz. Eine größere Anzahl Kirschkerne verschluckt hatte eine hiesige Frau. Sie ist an den Folgen dieser Unvorsichtigkeit gestorben.

Zittau. Durch einen Insektenstich hat die Frau des Hausbesitzer Geißler im nahen Eibau ihr Leben eingebüßt. Der Stich hatte eine Blutvergiftung zur Folge, die in wenigen Tagen tödlich wirkte.

Olbersdorf. Einen schweren Unfall erlitten der Gutsbesitzer Herr Ewald Michel. Beim Herabklettern von einem Fuder Heu hielt er sich an dem sogenannten Wiesenbaum fest, wobei dieser zerbrach. Riedel stürzte auf einen mit Zinken nach oben liegenden Schlepprechen. Er wurde namentlich am Kopf so schwer verletzt, daß Bewußtlosigkeit eintrat. Erst gestern kehrte das Bewußtsein wieder.

Dehles bei Plauen. Hier fiel das vier Jahre alte Kind Heidrich aus Plauen, das zur Zeit bei Verwandten in Dehles zu Besuch weilte, in den oberhalb des Spritzenhauses gelegenen Gemeindeteich. Der auf dem Bestellgang sich befindliche Postbote Soisson aus Reuth watete in den über einen Meter tiefen Teich und brachte das bereit bis zur Mitte des Teiches getriebene Kind bewußtlos an das Ufer. Die sofort von Soisson angestellten Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg.

Mancherlei

Ein Geständnis des Kassenboten Haase. Der Kassenbote Haase, der in den letzten vierzehn Tagen auf seinen Geisteszustand untersucht wurde, hat jetzt seinem Verteidiger gestanden, daß er die noch fehlenden 94 000 Mk. die ihm angeblich in einem Hotel gestohlen waren, an einem bestimmten Platze in der Berliner Umgebung vergraben habe. Er bezeichnete den Platz genau und wiederholte das Geständnis vor dem Untersuchungsrichter. Eine Gerichtskommission hat sich bereits an die betreffende Stelle begeben, um das vergrabene Geld zu bergen. Haase gab an, daß er sich die Summe nur verschafft habe, um sich damit die Freundschaft des berüchtigten Thomas zu erhalten. Da die Untersuchung seines Geisteszustandes nicht volle Unzurechnungsfähigkeit ergeben hat, dürfte ihn die volle Schwere des Gesetzes treffen. — Weiter wird gemeldet: Eine Kommission unter Leitung des Gerichtsrates Gaze begab sich zu der bezeichneten Stelle. Das Geld wurde an einem Zaun in der Nähe der Stadtbahn nach Neukölln zu etwa einen Fuß tief vergraben aufgefunden. Die Tausendmarkscheine befanden sich in einer Kassette, die Hundertmarkscheine und das Goldgeld waren in ein Wachstuch eingewickelt.

Tropfsteinhöhlen unter einem Theater. Wie dem „Neuen Wiener Tageblatt" aus Fiume gemeldet wird, wurden bei den Grundierungs-Arbeiten bei Teatro Felice unerwarteterweise Tropfsteinhöhlen entdeckt. Nach den Bauplänen sollte im Souterrain des Theaters ein Lokal für ein Variete errichtet werden. Zu diesem Zwecke mußte der Felsboden mit Dynamit gesprengt werden. Bei dieser Gelegenheit tat sich ein Spalt auf, und ein Fels flog mit großer Detonation in die Tiefe. Ingenieure ließen sich mit Seilen in den Schacht hinab und stießen da auf mehrere Meter lange Stalagmiten im Durchmesser von 20 bis 25 Zentimeter. Aus der ungefähr hundert Quadratmeter großen Höhle führt ein schmaler Gang in eine zweite Höhle, auf deren Grund ein Bach durch ein unterirdisches Bett mit dem Meere in Verbindung steht.

Durch ein sinniges Geschenk der Kaiserin wurde in der Mark eine Reihe junger Eheleute erfreut. Zur Erinnerung an die Geburt des Prinzen Wilhelm, des ersten Enkel unseres Kaiserpaars (geboren 4. Juli 1906) ließ die Kaiserin 20 jungen Handwerker- und Arbeiterehepaaren, die in diesem Monat das erste Kind erwarten, einen Babykorb mit vollständigem Inhalt: Bett, Bezüge und Wäsche mit blauen Bändchen umwunden, zugehen.

Ueber 700 Schafe verbrannt. Aus Friedland wird gemeldet: Schwere Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen und Hagelschlag sind über Mecklenburg und Vorpommern niedergegangen. Auf dem Gute Wietstock bei Löwitz schlug der Blitz in den Schafstall und zündete. 500 Schafe kamen in den Flammen um. — Auf dem Rittergute Griebow bei Marnitz schlug ein Blitz in den mit Stroh gedeckten Schafstall. Hier sind 185 Schafe verbrannt. Nur 12 konnten gerettet werden. Ebenso traf ein Blitzstrahl die Scheune des Gutsbesitzers von Borke auf Neuendorf bei Ducherow (Vorpommern). Eine Anzahl Schafe sind verbrannt.

Die Hitze in Nordamerika nimmt von Tag zu Tag unerträglichere Formen an. Am Donnerstag waren in New-York 11 neue Todesfälle an Hitzschlag zu verzeichnen. Die Zahl der durch die Einwirkung der Glut wahnsinnig gewordenen Menschen nimmt ständig zu. Es war am Donnerstag noch furchtbarer als am vorhergehenden Tage, die Luft ist außerordentlich trocken.

Ein Schmuggel-Auto im Stich gelassen. Aus Lille wird gemeldet: Bei Touquet kam es zwischen Schmugglern, die in einem Automobil Tabak über die Grenze zu bringen versuchten und mehreren Zollwächtern zu einem regelrechtem Kampfe. Die Schmuggler feuerten ihre Revolver auf die Zollwächter ab, ohne jedoch zu treffen und ließen schließlich ihr Automobil im Stiche, in dem 1500 Pakete Tabak vorgefunden wurden.

Bei einer Riesenauktion von Nutzhölzern bei Schwarzenburg aus den großen staatlichen Forsten des oberen Schwarzatales, die in Katzhütte abgehalten wurde, war die Kauflust so rege, daß im Durchschnitt 50 Prozent über die amtlichen Taxpreise gezahlt wurden.

Vermißter Tourist. Anfang dieser Woche hat der 18 Jahre alte Präparand Erich Donner aus Nonnendamm bei Berlin eine Harztour angetreten, von der er bis jetzt nicht zurückkehrte. Es ist anzunehmen daß er abgestürzt ist. Expeditionen, die ihn suchen sollten, sind resultatlos zurückgekommen.

Unter Selbstbezichtigung bedeutender Unterschlagungen gestellt. Bei der Staatsanwaltschaft in Paderborn stellte sich der Buchhalter Lehmann von der Metallindustrie in Lippstadt unter der Selbstbezichtigung, in den letzten Jahren sechzigtausend Mark Lohngelder unterschlagen zu haben.

Lache Bajazzo!

Aus dem Elsaß wird der „Frankf. Ztg." folgende tragische Szene berichtet:

In Bischheim ist am Sonntag Meßti, die elsässische Kirchweih. Karussels, Schießbuden Zuckerstände — das gewohnte Bild. An besonders freiem Platze, damit das Publikum recht in Scharen herbeiströmen kann, thront das Käschperle-Theater, das Entzücken der Kinder, von dem sie die Woche zuvor träumen. Im Käschperle-Theater aber wohnen heute lustiger Uebermut und bleierne Traurigkeit eng beieinander. Zu den Hauptdarstellern, die hinter der Bretterwand die Marionettenfiguren im tollen Allotria tanzen, singen, schreien und sich prügeln lassen, zählt in dem kleinen Ensemble der achtzehnjährige Sohn des „Theaterdirektors." Mit noch einem Familienmitglied wird der gesamte Personenapparat des Theaters bestritten. Am Sonnabend ist nun der Sohn in den vorüberfließenden Rhein-Marne-Kanal baden gegangen und ertrunken. Am Sonntag liegt er in den Wanderkorren. In dem vorstehenden Käschperle-Theater agiert mit zerrissenem Herzen der Vater, wiederholt fast ohne Besinnung all die grotesken Witze Käschperles und seines Gegenspielers, wobei er naturgetreu die Stimme des Sohnes nachahmen muß, der hinter dem Zaun kalt und tot daliegt! Die Bischheimer Kirchenglocken läuten dem ertrunkenen jungen Menschenkind das Sterbegeläut, indes der Vater mit der Trompete das letzte Zeichen zum Beginn der Vorstellung gibt. Lache, Bajazzo! — — Am Abend hatte die Kasse die höchste, je erreichte Einnahme zu verzeichnen. Teilnahmsvolle Menschen hatten eine Sammlung veranstaltet, die 102 Mark ergab. Die Kosten der Beerdigung des jungen Menschen übernahmen die vereinigten Budenbesitzer der Bischheimer Meßti.

—* Ein bayerisches Postkuriosum. Eine am 26. März 1901 in Oberstdorf nach Sonthofen, einem Nachbarort im Algäu aufgegebene Postkarte ist am 6. Juli dss. J. also nach mehr als 11 Jahren glücklich an ihrem Bestimmungsort eingetroffen. Allein der Adressat ist schon vor 6 Jahren gestorben, und die Hinterbliebenen mußten, da die alte Briefmarke am 30. Juni d. J. ihre Giltigkeit verloren hat, zu allem Ueberfluß auch noch 10 Pfg. Strafporto bezahlen.

—* Wie man die Schwägerin seiner Großmutter wird. Die Frage, wie man sein eigener Großvater wird, soll vor vielen Jahren einmal durch eine verwickelte Verwandtschaftsehe gelöst worden sein. Die Frage, wie man die Schwägerin seiner eigenen Großmutter wird, hat jüngst eine Französin in der Praxis gelöst. Fräulein Antoinette Graulliere (in Lunas in des Dordogne) hat sich nämlich jüngst, wie der Daily Telegraph erfährt, mit ihrem eigenen Großonkel, nämlich dem Bruder ihrer Großmutter verheiratet. Auf diese einfache Art und Weise, die namentlich bei Erbschaftsstreitigkeiten erfreuliche Folgen zeitigen kann, ist sie Schwägerin ihrer eigenen Großmutter und damit natürlich die Tante ihrer eigenen Eltern geworden.

Schlachtvieh-Preise.

Dresden, am 11. Juli. Preise in Mark.

Lg. — Lebendgewicht. Schg. — Schlachtgewicht.

Zum Auftrieb waren gekommen: — Ochsen, 6 Kalben und Kühe, 4 Bullen, 1325 Kälber, 14 Schafe, 1938 Schweine, zus. 3287 Stück.

Es erzielten für 50 Kilo Ochsen Lg. 33-56, Schg. 73-102 Kalben u. Kühe Lg. 34-55, Schg. 71-97, Bullen Lg. 42-56, Schg. 80—98 Kälber Lg. 42-90, Schg. 82-120, Schafe Lg. 36-50, Schg. 74-98, Schweine Lg. 50-59, Schg. 65-76

Produktenpreise.

Dresden, den 12. Juli. Preise in Mark

Die eingekl. () Ziff. bedeuten pro kg, n = netto Dr. M. = Dresdner Marken. I. An der Börse. Weiz. (1000n) weiß. — - —, braun. (79-82) 227-228, feucht. (70-74) — - —, rus. rot 239-244. Kansas 000-000, Argent. 228-236, Amerik. weiß 000-000, Roggen, (1000 n) sächs. (75-76) 207-210. rus. 202-204. Gerste (1000 n) sächs) — - — schles. — - —, pos. — - —, böhm. — .- —. Futtergerste 165-174. Hafer (1000n. sächs. 205-209. Mais (1000 n) Cinquantine alter 200-203, neuer 192-195, Laplata gelber alter 146-148, Rundmais, gelb. alt. 145-152, neu. feucht. 175-179. Erbsen (1000 n) Futterware — - —, Wicken, (1000 n) sächs. 220-230, Buchweizen, (1000 n) inländ. u. fremd. 215-225. Leinsaat (1000 n) feine 365—375 mittl. 345-355, Rüböl, (100 n) m. Faß raff, 75. Rapskuchen. (100 n) (Dresd. Marke.) lang 13,50. Leinkuch. (100 n) (Dresd. Mark.), 1. 20,50, 2. 20,00. Futtermehl 15,80-16,40, Weizenkleie, (100 n, ohne Sack, (Dresd. Mark.) grobe 13,20-13,60, feine 13,20-13,60. Roggenkleie, (100 n) ohne Sack (Dresd. Mark.) 15,00 bis 15,40.. Feinste Ware über Notiz. Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 14. Juli 1912

Ottendorf-Okrilla.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst

Medingen

Vorm. 8 Uhr: Predigtgottesdienst.

Großdittmannsdorf

Vorm. 1/2 11 Uhr: Predigtgottesdienst